Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 106 (2008)
Heft: 5

Artikel: Stillanlässe in Frankreich : "La Grande Tétée"
Autor: Bodart Senn, Josianne
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-949440

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Foto: GTT Lyon 2007

Stillanlässe in Frankreich

«La Grande Tétée»

Weil es für alle Frauen, die stillen möchten, auch möglich sein muss... Weil das Stillen nicht immer einfach ist, wenn die Frau noch nie eine Mutter gesehen hat, die ihrem Kind die Brust gibt... Mehr als 220 Frauen in Paris, 70 in Lyon, 60 in Nantes, alles in allem 1360 Frauen in ganz Frankreich stillten am Sonntag, den 14. Oktober 2007 um 14 Uhr gleichzeitig ihr Kind, in aller Öffentlichkeit. Sie läuteten mit der 2. «Grande Tétée»[1] die Weltstillwoche ein.

Josianne Bodart Senn

Die «Grande Tétée» ist ein öffentlicher Anlass zur Information und Unterstützung aller Frauen, die stillen und dem Stillen zu höherem öffentlichem Ansehen verhelfen möchten. Gesundheitsfachleute, Stillberaterinnen, freiwillige Helferinnen der Gesellschaft zur Unterstützung des Stillens nehmen ebenfalls daran teil. Im Jahre 2007 waren es in ganz Frankreich 240 Fachleute, die auf diese Weise die Fragen vieler schwangerer Frauen und junger Mütter beantworten wollten.

Das Ziel war von Anfang an gesetzt: zu zeigen, dass Kinder in Frankreich gestillt werden, und dies nicht nur in den allerersten Lebensmonaten. Trotz der WHO-Empfehlung des ausschliesslichen Stillens in den ersten sechs Monaten und trotz Stillpromotion durch ein staatliches Gesundheits- und Ernährungsprogramm stillen etwas mehr als die Hälfte aller Mütter ihre Kinder nur etwa zehn Wochen lang. Dies definiert auch der französische Gesundheitsminister als ein Problem. Dennoch: auch wenn es wegen fehlender Stillbetreuung schwierig wird, stillen zahlreiche Französinnen ihre Kinder über eine lange Zeitdauer.

Folgen eines Rekordversuchs...

2006 kamen fast 4000 Mütter in Manila zu einer kollektiven Stillversammlung zusammen, mit dem Ziel, einen Eintrag ins Guiness-Buch der Rekorde zu schaffen. Es gelang – sie pulverisierten sozusagen den bisherigen kollektiven Rekord von 1135 gleichzeitig stillenden Müttern aus Berkeley USA!

Die Stadt Manila, eine Organisation zur Unterstützung schwangerer und stillender Frauen (ONG), das philippinische Gesundheitsministerium und UNICEF hatten den Event gemeinsam auf die Beine gestellt. Diese Stillpromotion fand in einem Land statt, in dem sich das Stillen in freiem Fall befindet: Weniger als 30 Prozent der philippinischen Kinder bekommen in ihren ersten Lebensmonaten ausschliesslich Muttermilch. Die philippinische Regierung hofft, bis 2015 das Milleniumsziel für Entwicklung zu erreichen: 65 Prozent ausschliesslich gestillte Säuglinge.

[1] dt. das grosse Stillen

...und eines Internet-Forums

Die Fotos aus Manila reisten um die Welt und inspirierten französische Mütter. Ein paar Frauen stellten ein Internet-Forum ins Netz, mit dem Plan, im Oktober 2006 am Ende der Weltstillwoche einen ähnlichen Anlass in Frankreich zu organisieren. Aus allen Ecken des Landes kamen Reaktionen, der Wunsch zusammenzukommen und öffentlich zu Stillen konkretisierte sich. Am 22. Oktober 2006 war es soweit: Fast 500 Mütter in mehr als 15 Dörfern und Städten Frankreichs stillten ihre Kinder, gleichzeitig und in aller Öffentlichkeit, motiviert vom Wunsch, den negativen Ruf des Stillens zu widerlegen, auf sanfte Weise gegen die Desinformation anzukämpfen und das Stillen populärer zu machen.

«Stillen ist natürlich, einfach und angenehm», riefen die Organisatorinnen in Erinnerung. Aber die Förderung und Unterstützung des Stillens ist grundlegend. Denn viele stillende Frauen wurden selbst nie gestillt und kennen weder Rollenmodelle noch Referenzpersonen. Und es arbeiten in Frankreich zuwenig professionelle Stillberaterinnen.

Foto: Rebecca Young

Medien waren vor Ort

Die «Grande Tétée» von 2006 und 2007 löste ein grosses Medienecho aus. TV, Radio, Zeitungen berichteten auf regionaler wie nationaler Ebene über den Anlass; sehr im Sinne der Organisatorinnen, die ja wollten, dass man über das Stillen sprach und Bilder sah. «Noch nie wurde so viel über die Weltstillwoche gesprochen», freut sich Marie-Florence Astoin, eine der Initiantinnen und nationale Koordinatorin. «Die Medien nahmen den Stilltag zum Anlass, über das Stillen zu berichten. Die Bilder von einem Gemeinschaftsereignis, von einem sympathischen Moment lenkten den Blick behutsam auf ein Thema, das viel zu selten angeschnitten wird.»

Es gab auch Ausnahmen. Die französische Tageszeitung «Libération» karikierte den Anlass von 2006 und sprach von den sturen («entêtées») Stillenden, den Müttern, die während fünf Jahren, wie man lesen konnte, mit ihren Kindern fusionierten und dabei die Väter ausschlossen. Marie-Florence Astoin stellt diese Behauptungen richtig. Die Teilnehmerinnen seien enttäuscht und erkennten sich in der Beschreibung der Journalistin keinesfalls wieder. Immerhin bot der Artikel Gelegenheit, die Debatte weiterzuführen. In der Folge veröffentlichte «Libération» drei weitere Artikel über Stillen.

2007 reagierten Medien mit Reportagen über... den Schoppen! Sie unterstrichen, dass auch Muttermilch-Ersatznahrung gut sei und insistierten auf der freien Wahl der Eltern. «Damit haben wir kein Problem, ganz im Gegenteil», ergänzt Astoin. «Wir wollen nichts als die Vorteile des Stillens in den Vordergrund rücken, und wenn eine Frau stillen will, soll sie es 2 Tage, 2 Monate oder 2 Jahre lang tun. Alle Frauen haben das Recht auf Information, auf Begleitung und auf Respekt. Stillen ist ein Recht, kein Zwang. Aber zuerst muss man überhaupt das wählen können, was man will.»

Mütter vernetzen sich

Die Zusammenkunft gab auch Gelegenheit, Kontakte und ein Frauen-Netz von Müttern zu Müttern zu knüpfen. Informationsstände waren vor Ort. «Ungeachtet ihres Alters interessierten sich die PassantInnen für Informationen. Ältere Frauen erinnerten sich an ihre Erfahrungen. Jüngere Grossmütter, die nicht oder kaum gestillt hatten und deshalb eher zurückhaltend eingestellt waren, informierten sich. Bestimmt fühlten sie sich nachher beruhigt und können mit dem Stillwunsch ihrer Tochter oder Schwiegertochter besser umgehen», ist Marie-Florence Astoin überzeugt. ◀

Übertragung aus dem Französischen: Gerlinde Michel

Rings um den Globus

Stillanlässe

Frankreich

Die 3. Grande Tétée findet am Samstag, 11. Oktober 2008 um 11.00 Uhr statt, vor der Eröffnung der Weltstillwoche (www.grandetetee.com). Der Anlass wird Frankreichs Beitrag an die «Global Simultaneous Breastfeeding Challenge» sein, ein Event, an dem möglichst viele Mütter in möglichst vielen Ländern zur gleichen Stunde stillen.

Kanada und USA

Seit mehreren Jahren finden in diesen beiden Ländern die Anlässe «Herausforderung Stillen» oder «Breastfeeding Challenge» statt. Die nächste Ausgabe läuft am 11. Oktober 2008, 11.00 Uhr an, als Beitrag zur die «Global Simultaneous Breastfeeding Challenge» (www.babyfriendly.ca).

Belgien

Belgiens erster Stillanlass fand am 7. Oktober 2007 in Brüssel statt; Initiantin war eine Mutter. Etwa 70 Erwachsene, unter ihnen 35 stillende Mütter mit ihren Säuglingen und Partnern, versammelten sich, um dem Stillen grössere Sichtbarkeit und Unterstützung zu verschaffen (www.111belgique.org).

Philippinen und Neuseeland

Nach dem Erfolg von 2006 rief das ONG zu einer neuen Stillversammlung am 8. August 2007 auf, diesmal weltweit. Nebst der Promotion des Stillens sollte dabei der Weltrekord im gemeinsamen Stillen überflügelt werden. Die Philippinen und Neuseeland reagierten auf den Aufruf (www.womens-health.org).